

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 84. Freitag, den 25. März 1831.

Bekanntmachung.

Bei der erfolgten Eröffnung und Prüfung der Stimmzettel über die Wahl der Officiere bei der vorläufig mit K. bezeichneten Compagnie der hiesigen Communalgarde sind
als Hauptmann Herr L. H. R. Freiherr v. Lindenthal,
als erster Lieutenant Herr Doct. jur. W. Wiesand,
als zweiter Lieutenant Herr Kaufmann M. Pohlenz,
als dritter Lieutenant Herr Kaufmann A. M. Weickert,
als vierter Lieutenant Herr Hausbesitzer S. F. Neulirchner,
durch Stimmenmehrheit ernannt und von der Commission bestätigt worden, und liegen die über diese Wahlen aufgenommenen Protokolle nebst Stimmzetteln bis zum 28. d. M. auf dem Bureau der Commission zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 23. März 1831.
Die Organisations-Commission der Communalgarde.

Declamatorisch = musikalische Abendunterhaltung.

Herr F. Dittmar aus Berlin wird heute in Saale des Klassischen Kaffeehauses in Verein mit dem Guitarrenspieler, Herrn E. v. Gärtner aus Wien, eine declamatorisch = musikalische Abendunterhaltung geben, in welcher diejenigen, welche noch nicht Gelegenheit gehabt haben, sich von seinem Talente zu überzeugen, neue Proben davon sehen werden. Herrn v. Gärtner's Guitarrenspiel gehört zu dem Meisterhaftesten, was auf diesem Instrumente gehört werden kann, und schwerlich dürfte in Deutschland einer gefunden werden, der es ihm gleich thäte.

Praga's Eroberung 1794.

Wenn man den Marsch und die Operationen des Generals Diebitsch verfolgt, so kann man kaum daran zweifeln, daß er die Absicht hatte, sich durch die Gefechte vom 19ten bis 24. Februar und durch die Schlacht vom 25. Februar in den Besitz von Praga und Warschau zu setzen, und so den eigentlichen Heerd, den Centralpunkt der polnischen Insurrection, einzunehmen, worauf dieselbe sich von selbst in Nichts auflösen konnte. So ging es wenigstens 1794. Die tapfere Genwehr der Polen vernichtete die eine Hälfte seines Planes und die andere Hälfte scheiterte an der veränderten Lage der Dinge. Er nahm zwar, wie Sumarow, Praga ein; aber es war nicht das Praga jener Tage. Den Hauptpunkt, den

Brückenkopf, eroberte er nicht, und so mußte jenes von selbst wieder geräumt werden. Indessen erinnert dieß lebhaft an die schrecklichen Ereignisse jener Tage, und sicher hat, als die Hauptmasse der Polen über die Weichselbrücke des linken, manchen Kreis in Warschau getrieben, der Zeuge der ersteren gewesen war. Wir haben eine sehr gute Schilderung davon in der neuen Schrift: „Polens Schicksale seit 1763 bis zu dem Augenblicke, wo es sich für unabhängig erklärt,“ Paris 1837, und theilen sie darum auch als Probe mit, wie der Verfasser derselben zu schildern weiß. Er erzählt S. 62 ff.

„Hundert Kanonen und eine Reihe halbmondförmiger Verschanzungen deckten diese große Vorstadt; es stand der Kern des polnischen Heeres darin, und die Nationalgarde von Warschau, jeder muthige oder von Verzweiflung getriebene Bürger, unterstützte es. Wie Oginski versichert, waren Gemeine und Officiere im entscheidenden Augenblicke bereit, zu siegen oder zu sterben; und doch war die Einnahme desselben das Werk einiger Stunden. Am 3. November gab es einen großen, am 4. November früh mit Anbruch des Tages allgemeinen Sturm, und der Sieger von Ismael wußte seine wilden Krieger schon anzutreiben. Das Blut floß in Strömen. 8000 Polen fielen mit den Waffen, alles Geschütz kam in russische Hände; die Generale Jassinski und Grabowski sanken; Zajonczeck wurde verwundet, Meyen mit vielen andern gefangen. Zwei Brücken führten aus Praga nach Warschau hinüber; die Russen zündeten sie an, und schnitten so die Rettung dahin ab. Was sich auf Rähnen hinüber begeben wollte, fand meist den Tod in den Fluthen der Weichsel, weil die überfüllten Fahrzeuge überschlugen, oder von Kugeln durchlöchert wurden. Die, welche sie schwimmend zu passiren gedachten, kamen durch Kälte und Mattigkeit um. Unter Suwarow's Truppen gab es einige Bataill-

one, die in der Charwoche aus Warschau getrieben worden waren, und hier Verath und Mordelust rächen wollten, den man an ihren Kameraden geübt hatte. Ihre Stimmung hatte sich dem ganzen Heere mitgetheilt. Der Kampf war im Angesichte der ganzen Stadt, aus der sie verjagt worden waren. So fand sich bei vielen eine Erbitterung, die im gewöhnlichen Kriege kaum glaublich ist.

„Schon um 8 Uhr feuerten die russischen Batterien nach Warschau hinüber und mehrere ihrer Bomben zündeten. Der Rath ersuchte Ignaz Potocki, mit Suwarow zu unterhandeln. Allein dieser ward von ihm zurückgewiesen, da „seine Gebieterin nicht mit dem polnischen Volke, sondern nur mit den Insurgenten Krieg führe.“ Der Rath wendete sich nun unmittelbar an ihn und die Bedingungen waren leidlich. Alles polnische Militär mußte die Waffen strecken oder konnte abziehen. Sicherheit der Personen und des Eigenthums wurden garantirt, die Brücke gemeinschaftlich hergestellt, mit den polnischen Truppen achttägiger Waffenstillstand beobachtet, die Gefangenen erhielten gegenseitig die Freiheit. Am 8. November hielt Suwarow an der Spitze der Truppen seinen Einzug, Alles was ihm auf der Brücke entgegen kam, küßend und umarmend. Ein Kreis weinte vor Freuden, als er hörte, daß ihm diese Ehre von dem Türkenfieger wiederfahren sey.

„Die alte Ordnung der Dinge lehrte nun wieder, was nicht zu ihr zurückkehren wollte, zog mit den noch schlagfertigen Truppen ab, denen aber Fersen und Demisseff in drei Colonnen folgten, daß sie sich theils allmählig auflösten, theils am 18. November zu Rodoschyc das Gewehr streckten.“

Also, wie gesagt, Praga's und Warschau's Eroberung entschieden damals, und vermuthlich

hätte

Erfol

n

T

dorf

Rech

Ud.

nen

Tab

E

W

W

Gro

m

Geh

Bar

de

Bar

m

K

H

G

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

W

hätte auch diesmal Diebisch auf denselben Erfolg rechnen können.

Universitätschronik.

Herr Carl Gottfr. Krebs aus Thürmsdorf vertheidigte am 18. März etliche zweifelhafte Rechtslehren unterm Vorsitze des Herrn D. ic. Fr. Ad. Schilling gegen die Herren Kommilitonen Gustav Kramer aus Schönau und Johann Carl Pabst aus Delitzsch. Dasselbe

war unterm nämlichen Vorsitze am 19ten der Fall, wo Herr Ferd. Ehrenfr. Lockner aus Grimma die Herren Konstantin César Lehmann und Karl Theodor Krüger aus Dresden zu Gegnern hatte. Und eben so trat deshalb unter besagtem Herrn D. ic. Schilling am 22. März Herr Joh. Carl Pabst aus Delitzsch gegen die Herren Carl Gottfr. Krebs aus Thürmsdorf und Gustav Kramer aus Schönau auf.

Redacteur und Verleger D. ic. Koll.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig. Heute, den 25. März:

Der Spieler.

Schauspiel in fünf Aufzügen, von J. J. Schiller.

Personen:

- General Graf Aldob. Kriegsmi- nister.
- Geheimrath von Wallenfeld.
- Baron von Wallenfeld, Neffe des Geheimraths.
- Baronin von Wallenfeld, Gemahlin des Barons.
- Herr v. Stern.
- Herr v. Wante.
- Mad. Schmidt.
- Clara Jahn.

- Herr Wante.
- Kaschl.
- Schub.
- Mad. Schmidt.
- Clara Jahn.

- Lieutenant Stern, Vater der Baronin von Wallenfeld.
- Bon Posert, vormalig Hauptmann in genuesischen Dienst.
- Geheimrath.
- Adjutant des Generals.
- Bergk, Ritter des Hosenbands.
- Jacob, Bedienter des Barons von Wallenfeld.
- Kammerdiener des Generals.
- Lieutenant von Baum.
- Stallmeister.
- Haushofmeister.
- Kammerdiener.
- Bedienter.
- Jean, Musikus.

- Herr Köhler.
- Wohbrück.
- Biedemann.
- Mons.
- Weyer.
- Sinke.
- Wille.
- Schumann.
- Krebs.
- Schwarz.
- Lindo.
- Saalbach.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 26. März, zum Beschluß der Darstellungen vor Dstern, neu einstudirt: Oheron, Oper in 3 Aufzügen, von K. M. von Weber.

Anzeige. Heute, den 25. März: Declamatorium von F. Dittmar, im Saale des Herrn Klaffig. Das Nähere belagen die Zettel.

Dramatische Vorlesung von F. Dittmar aus Berlin.

„Die Schuld“, von Müller, im Saale des Hotel de Prusse, Dienstag, den 29. März. Einzelne Einladkarten zum Parquet à 12 Gr. sind in der Expedition dieses Blattes, zum Parterre à 8 Gr. an der Casse, und Viertelduzend Karten, wobei eine vierte gratis gegeben wird, sowohl zum Parquet als Parterre, schon von jetzt an im Hotel de Prusse zu haben.

Auktions-Anzeige.

Verschiedene Schmittwaaren, Lächer, Bänder, Bijouterien, Lackirte Blech- und Zinnwaaren, Uhren und Uhrmacherwerkzeug, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Strengut, Glas, Kupfer, Zinn und Messing, Spiegel, neue und alte Meubles, musikalische Instrumente, Gemälde, Kupferstiche, Gewehre, Bücher, Dreisosen ic. sollen im gewöhnlichen Auktionsplatze unter dem Gewandhause alhier, Mittwoch den 30. März, früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Courant, verauktionirt werden, und sind die gedruckten Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen Ferdinand Förster.

Bücher-Versteigerung in Zeitz.

Montags, den 18. April d. J. und folgende Tage, wird hier in Zeitz die von dem verstorbenen Herrn Diaconus M. Lobeck nachgelassene ausgezeichnete Bibliothek aus allen Fächern der Wissenschaften gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert.

Der Katalog zu dieser Auction ist zu haben in Halle bei dem Herrn Auctions-Commissar Lippert, in Leipzig in der Expedition des Tageblatts, in Sera bei den Herren Huth & Eckardt, in Merseburg bei Herrn Franz Kobitsch, in Naumburg in der Wild'schen Buchhandlung, in Zeitz in der Webel'schen Buchhandlung, welche sich auch zur Annahme von Aufträgen erboten.

Auch wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge pünktlich besorgen lassen.
Zeitz, den 21. März 1831. Der Auctions-Commissar Fried.

Empfehlungswerthes Geschenk für Confirmanden.

In der Fest'schen Buchhandlung ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Leipzig auch in der Serig'schen) zu haben:

J. D. Bräuels

Ehrendächtniß evangelischer Glaubenshelden und Säger,
ein Kranz historischer Dichtungen, nebst einer Zugabe von neuen geistlichen Liedern, in 2 Abtheilungen, mit 2 lithographirten Abbildungen, (unter andern Luthers, Melancthons, Rinkarts, P. Gerhards und Gellerts Portraits enthaltend). 8. broch. in farbigem Umschlage. Ladenpreis 1 Thlr.

Mehrere sehr beifällige Beurtheilungen (namentlich in der Leipziger Literatur-Zeitung, im Leipziger Tageblatte, im literarischen Wegweiser der Abendzeitung und im Eremiten) haben bereits diese Schrift sowohl des mannigfaltigen anziehenden Stoffes, als der Behandlung desselben, und ihrer äußerlichen Ausstattung wegen, als eine für fromme Zwecke zu jeder Zeit geeignete Gabe empfohlen. Sie ist es gewiß auch für gebildete Confirmanden, da sie in ihr in der Sprache frommer Begeisterung die erhebensten Vorbilder evangelischen Glaubens und Lebens dargestellt finden. Durch einen Anhang, welcher eine kurze Geschichte der evangelischen Kirchenlieder-Poesie und Nachrichten über die vorzüglichsten Kirchenlied-Dichter (mit Angabe ihrer Lieder nach den Anfangsworten) enthält, ist dieses Werk schon Vielen auch als ein hymnologisches Handbuch und als eine interessante Zugabe zu jedem evangelischen Gesangbuche willkommen gewesen.

Literarische Anzeige. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Einige Worte über den Entwurf der sächsischen Verfassungsurkunde, den 1. März 1831 an die Landstände übergeben. Von F. A. Räder. broch. 6 Gr.

Papst Clemens XII. an die protestantischen Sachsen im Jahre 1732. Die Bulle Sedes apostolica, pia mater, mit den dazu gehörigen Actenstücken, neu herausgegeben, verdeutscht und beleuchtet. — Ein Beitrag zur Beurtheilung des Mißverhältnisses zwischen der Curie zu Rom und der Kirche. Den 127 Katholiken in Dresden gewidmet, von Ludwig Richter. br. 12 Gr.

Albert und Maria, oder Unschuld im Kampfe gegen Tyrannei. Vom Verfasser des Leonio u. a. m. Nach dem Französischen. Mit farbigem Umschlag. 1 Thlr.

Praktisches Rechenbuch, oder Anleitung zu den arithmetischen Kenntnissen für das Wechselgeschäft. Mit einer tabellarischen Uebersicht der verschiedenen Staatspapiere im Werthe gegeneinander. Von R. A. R u m a n n.
1 Thlr.

Leipzig, im März 1831.

G. Wolbrecht.

Anzeige. Wir erhielten in Commission und verkaufen zu nachstehenden festen Preisen:
Eau admirable de Cologne von F. Marie Farina Nr. 3246 in Köln, die Kiste
von sechs großen Flaschen à 3 Thlr. 16 Gr. preuß. Cour.
vergleichen, etwas geringere Qualität, à 2 — 16 —

Ferner:
fl. Eau de Cologne von François Marie Farina
Nr. 4711 in Köln à 1 — 20 —
vergleichen von Jean Marie Farina in Köln à 1 — 16 —
bürgen dabei für die Echtheit der beiden ersten Sorten, und können ihrer Stärke und
vorzüglichen Qualität wegen auch die beiden Letztern mit vollem Rechte empfehlen.
Launay & Berka.

Anzeige. Die erwarteten neuen carirten Lustres erhielt ich so eben in den gewähltesten Dessains und modernsten Farben.
J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Anzeige. Strohhüte aller Art werden gebleicht, gefärbt und vorzüglich schön und dauerhaft appretirt, schnell und billig, bei
George Arnold Reißner,
am Fleischerplaz, Herrn Färber Hohmanns Hause Nr. 985.

Empfehlung. Du-Menil & Comp. in Auerbachs Hofe zeigen hiermit ergebenst an, daß sie bereits mehrere Zusendungen von Pariser Tapeten, Bordüren u. s. w. in den neuesten und geschmackvollsten Mustern erhalten haben, nämlich ganz feine satinirte und gemusterte Tapeten, dergleichen Mittelsorten und ganz wohlfeile gemusterte Tapeten, sämmtlich in großer Auswahl und zu ganz billigen Preisen.

Empfehlung. Zum Ausbessern und Neuüberziehen der Stühle mit Rohr, so wie mit Verfertigung von allen Korbmacher-Arbeiten, empfiehlt sich zur billigen und pünktlichen Bedienung
J. C. Niehsche,
Korbmachermeister und Rohrstuhl-Ueberzieher in der Barsufmühle.

Verkauf. Ein großes Haus in sehr vortheilhafter Meslage hiesiger Stadt ist, eingetretener Familienverhältnisse halber, sofort gegen baare Bezahlung sehr billig zu verkaufen, und das Nähere bei mir zu erfahren.
Adv. Köpping.

Verkauf. Von feinen und geringern Gürtelschnallen, Kreuzen mit und ohne Steine, Ohrringe in fein Gold und Bronze, Armbänder, Tuchnadeln, Ringe, Uhrhaken, Sevignes, Knöpfchen in Vorhemdchen mit Steinen, das Stück von 2 Gr. an, empfing ich verschiedenen Neue zu recht billigen Preisen.
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Verkauf. Frischer geräucherter Gothaer Schinken à Pfd. 4 Gr., Cervelatwurst à Pfd. 7 und 8 Gr., Jangenvurst à Pfd. 5 Gr., Blut- und Sülzenwurst à Pfd. 4 Gr. 6 Pf., und frischer Düsseldorfser Senf, der Topf à 4 Gr., ist zu haben bei
J. C. Beendorf, Grimma'sche Gasse Nr. 6, im Keller.

rn
ar
dt,
in
rn.
ig
rn,
ern
ent-
ung,
ben
ffel-
eig-
der
bens
hen-
hrer
nolo-
kür
allen
ur-
der.
732.
cten-
zur
ürche.
2 Gr.
Bom
Um

Verkauf. Ausgezeichnet schönes und von fremden Zusätzen ganz freies Bleiweiß, eigener Fabrik, verkauft zu billigem Preise
Chr. Gottlob Hecker, Grimma'sche Gasse Nr. 7 u. 8.

Verkauf. Eine in gutem Zustande erhaltene Bude, welche sich vorzüglich zu einem Hausstande eignen würde, steht billig zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 63.

Verkauf. Zwei Secretaire von Mahagoniholz, Meisterstücke, der eine mit doppeltem Klötenwerk, nebst einem großen Pfeilerspiegel und kleinern Stuhuhren, welche pünktlich gehen, ein großer Papageibauer, durchaus massiv, ein Canapé und 10 Stück Stühle, Delgemälde und noch verschiedene Gegenstände, sind in den Vormittagsstunden sehr billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist guter Hafer, gutes Heu, Schüttstroh 1 Gr. 3 Pf., Wirtstroh 1 Gr., Gerstenstroh 1 Gr. im Einzelnen und Ganzen, auf dem Ranstädter Steinwege in der blauen Hand Nr. 1049, bei
Wustmann.

Verkauf.

Unsere dießjährigen neuen Muster von allen Sorten Strohhüten geben wir von heute an aus, und empfehlen uns unter Zusicherung der billigsten Fabrikpreise sowohl damit, so wie auch fortwährend mit unserer Bleiche und Appretur für getragene Hüte, die bereits mehrseitig als vorzüglich gut anerkannt worden ist.
Meißner & Comp.,
Hainstraße, im Anker 1 Treppe vorn heraus.

Marinirte Häringe à Stück 2 Gr.

sind von jetzt an fortwährend zu haben.
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Kämme à la Giraffe

verkauft sehr billig
Marie Rothe jun., Petersstraße Nr. 79.

Bekanntmachung.

Von heute an befindet sich meine Expedition in meinem eigenen, in der Ranstädter Vorstadt Nr. 1080, in der Nähe der blauen Mühle, gelegenen Hause, wo ich bis Abends 5 Uhr, nach dieser Zeit aber in meinem Landhause in Stötteritz zu treffen bin.
Weipzig, den 21. März 1831.
Adv. Karl Christian Bouthmer.

Gesucht. Zum Fertigmachen in Damenputz wird eine sehr geschickte Demoiselle gesucht. Das Nähere zu erfahren im Thomaskästchen, vom Markte herein rechts in der Puhhandlung daselbst; auch sind für einige solide junge Mädchen zur Erlernung des Puhmachens wieder Stellen auf, worüber mit den resp. Valtern und Vormündern das Nähere daselbst zu besprechen ist.

Gesucht. Ein junger älternloser Mensch vom Lande, 15 Jahr alt, welcher eine hübsche Hand schreibt und im Rechnen nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen als Laufbursche. Diejenigen, welche hierauf geneigtest reflectiren, erhalten nähere Auskunft bei Herrn Heydrieh, Brühl Nr. 361, im Gewölbe.

Gesucht. Ein ordnungsliebendes Mädchen, das in der Kochkunst ganz erfahren und Zeugnisse ihrer ehelichen Aufführung vorzeigen kann, sucht kommende Ostern einen Dienst. Das Nähere unter Adresse C. J. in der Expedition dieses Blattes.

Mietgesucht. Eine ruhig lebende Familie sucht zu Johanni a. e. ein freundlich gelegenes anständiges Logis in der Stadt oder nahe Vorstadt zu mieten. Man wünscht zwei

hübsch
Schrift
Blatt

oder
unter

und
ber

Schl
Das

mer

werd

de
unte

Sta

und

—

wel
dat

—

So
bei
Si

ich

—

8

—

E

hübsche Stuben zu zwei Fenstern, nebst mehreren Kammern, Küche, Holzgelass und Keller. Schriftliche Anerbietungen hierüber mit der Aufschrift S. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem soliden Herrn ein freundliches Logis, in der Stadt, Vorstadt oder Garten, wo möglich nach der Morgensonne gelegen, im Preis von circa 30 Thlr. Adressen unter M. C. erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von 2 Stuben im Preise von 40 bis 50 Thlr., und zu Johannis zu beziehen, am liebsten im Brühl oder dessen Nähe, durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Zu vermieten ist künftige Ostern oder auch sogleich zu beziehen eine Stube nebst Schlafkammer vorn heraus, mit Meubles und meßfrei, an einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere zu erfragen in Krafts Hause, Brühl Nr. 476, 4 Treppen.

Zu vermieten ist diese Ostern eine freundliche, ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, vorn heraus, in der Ritterstraße Nr. 687, zwei Treppen hoch, und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis zu 40 Thlr., hinten hinaus, und kann zu Ostern bezogen werden. Näheres Burgstraße Nr. 146 parterre.

Zu vermieten ist künftige Ostern in der ersten Etage des Hintergebäudes im Hotel de Baviere ein sehr bequemes Familienlogis, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, unter einem Verschluss.

Zu vermieten sind, sogleich oder zu Johanni zu beziehen, eine zweite und eine dritte Etage in der Grimma'schen Vorstadt, durch J. G. Freyberg Nr. 1173.

Zu vermieten ist ein freundliches Landhaus in Schönfeld, mit Pferdestall und Wagenschuppen, so wie Genus des Gartens, durch Adv. Herrmann Adolph Ludewig, neuer Neumarkt Nr. 630.

Anzeige. Heute findet Tanzmusik bei mir statt, und bitte um gütigen Besuch. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

* * * Den Herren Communalgardisten der 12ten Compagnie und allen denjenigen, welche meinen guten Gatten am 21. d. M. das letzte Geleit zu seiner Ruhstätte gaben, und dabei ihre Theilnahme so sehr an den Tag legten, sagt den wärmsten Dank
Leipzig, den 23. März 1831. Friederike Wilh. verw. Pfeiffer, geb. Pesche.

* * * Ich danke recht herzlich für den Glückwunsch, den Sie mir darbrachten; ich will Gott bitten, daß er Ihnen Gesundheit schenken mag — und will wünschen, daß er Ihnen beiderseits mag einen Kranz umwinden von Immergrün, der ewig grünt und blüht für Sie und die Ihrigen.
v. H—g.

Warnung. Ich warne hiermit Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich dergleichen Forderungen nie anerkennen werde.
Friederike Zimmermann, Kürschner-Witwe.

* * * Hoffentlich hat die Tageblatt-Expedition dem allzubesorgten Collegen (J.) und Freunde (??) ohne Namen und Charakter hinsichtlich meiner genügende Antwort ertheilt.
M. Hanschmann.

An J. Sie werden sich irren, Fräulein; nicht die Spieler von Lappland, sondern die Spieler von Iffland werden heute gegeben.
3.

* * * Die Familie, in welcher den ganzen Tag hindurch der Bauernkrieg aufgeführt wird, wo sich die Frau so gemein beträgt, daß sie auf den Théé-dansants, wo sie schon weg-gewiesen wurde, alle Pfannkuchen ausbricht, um die gefüllten heraus zu suchen, welche sie dann den übrigen Damen wegißt, die Familie, wo sich jedes, von dem Größten bis zum Kleinsten, am besten darin gefällt, wenn es mit den gemeinsten Redensarten Gott und die Welt schlecht machen kann, werde ich nicht mehr besuchen, denn es würde mir mehr Schande als Ehre bringen. Diese Familie sucht durch Verläumdungen Alles neben sich zu Boden zu schmettern, um sich dann mit Glanz emporschwingen zu können, aber sie kann es nicht verbergen, daß sie der niedrigsten Classe angehört. ***f.

* * * Erstlich danke ich Ihnen für die reinliche Zurückgabe; ich sehe Sie gewiß bald, so lange wollen wir sinnen, bis ich mich von ihr entferne. R. H.

* * * Meine liebe E.! verzeihe, daß ich Dich an verwichenem Abende nicht erwarten konnte. Ich bitte mir bald einen Wink aus, Dich, meine Liebe, zu sprechen, und zu erklären — H.

Thorzettel vom 24. März 1831.

Srimma'sches Thor.		U.	und Genf, in St. Berlin, Hr. Rfm. Fleischmann nebst Fr. Schwester u. Hr. Hdlsh. Brach, v. Frankfurt a. M., pass. durch, Hr. D. Legallais u. D. Schmidt, v. Paris u. Raumburg, pass. durch, u. Hr. Stud. Wolfshelm, v. Heidelberg, im gr. Blumenberge	7
Gestern Abend.				
Hr. General-Consul Lundblad, von Greifswalde, pass. durch		10		
Morgens.				
Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Rfl. Franke u. Müller, v. Hamburg und Frankfurt a. M., pass. durch, u. Hr. M. Kühn, v. hier		6	Die Kasseler fahrende Post	3
Hr. Rfm. Bodemer, v. Großenhain, pass. durch		8	Der Frankfurter Postwaggon	9
Auf der Frankfurter Post: Hr. Fabr. Berthester, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch		9	Hr. v. Plessen, v. Lützen, pass. durch	12
Hr. Oberfactor Wärtens, v. Meissen, unbest.			Hr. Del. Geißler, v. Raumburg, unbest.	
Hr. Fabr. Reimann u. Comp., Hr. Hdlsh. Walther u. Simon und Hr. Fabr. Ruff u. Loge, v. Lauban, Kengefeld und Kottbus, pass. durch				
Hr. Hdlsh. Rubin, v. Brody, im Harnisch.				
Nachmittags.				
Hr. Rfm. Pearkley, a. England, v. Dresden, in St. Berlin		8	Auf der Kölner Eilpost: Hr. Stud. Graf von Schlaberndorf, v. Bonn, Hr. Stud. Fischer, a. Glas, v. Bonn, u. Hr. Stud. Manlius, von Merseburg, unbest., Hr. Cand. Albert, von Halle, in Nr. 600, Hr. Rfm. Hölte, v. Münster, in Nr. 514, u. Mad. Urkinus, v. Merseburg, bei Klippi	4
Halle'sches Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Die Dessauer Post		11		
Morgens.				
Die Hamburger Eilpost		4		
Die Braunschweiger Post		6		
Hr. v. Wanning, v. Berlin, im Hotel de Bav.		12		
Hr. Schausp. Roquet, v. Aschersleben, unbest.				
Hr. Holzhdlr. Döring u. Hr. Hdlsh. Donald, v. Königstein u. Hamburg, pass. durch.				
Nachmittags.				
Hr. Rfm. Sachsenöder, v. Magdeburg, im Hotel de Russie		2		
Auf der Berliner Eilpost: Hr. D. Schulz, a. Dresden, v. Berlin, im gr. Schilde, u. Hr. Rfm. Levy, v. Wollstein, pass. durch		3		
Kanstädter Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. D. Brierre u. Dem. Woltersdorf, Kammerdame, v. Paris				
			Peters Thor.	U.
			Gestern Abend.	
			Hr. Kammerräthin Friederici, v. Gera, bei D. Friederici	7
			Hr. Gutsbes. Landmann, v. Reiffen, im deutschen Hause.	
			Nachmittags.	
			Hr. Accis-Inspr. Constantin, v. Zeitz, im g. Adler	2
			Hospital Thor.	U.
			Morgens.	
			Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Rfm. v. Hildebrandt, a. Hamburg, v. München, im Hotel de Saxe, Hr. Rfm. Reiniger, v. Stuttgart, im Hotel de Russie, u. Hr. Taubert, v. Plauen, pass. d.	8
			Die Freiburger fahrende Post	9
			Hr. Apoth. Paritius u. Hr. Rfl. Böniß, Sal-lus u. Wasthab, v. Dessau, Roswein u. Magdeburg, pass. durch.	
			Dlle. Leonhardt, v. Grimma, bei Kroitsch.	